



Klaus-Peter Böttger. Foto: Thomas Schmitz (aus: Schmitzkatze 31)

Bibliotheken sollten zur Selbstverständlichkeit im Mitdenken werden

Klaus-Peter Böttger ging nach 41 Jahren in den Ruhestand

Welche ehrenamtliche Funktion im BIB füllten Sie aus?

Es reichte in der Vergangenheit vom Mitglied des VBB-Landesgruppenvorstands NRW bis zum Vorsitzenden des BIB, Mitarbeit bei den AVB, in der Summe ergibt das insgesamt über 35 Jahre Ehrenamt im Bibliotheksbereich; auf europäischer Ebene kam noch die Funktion als EBLIDA-Präsident hinzu ...

Warum dieses ehrenamtliche Engagement?

Weil verbandspolitisches Engagement unbedingt notwendig ist, damit Bibliotheken gehört, wahrgenommen und anerkannt werden; weil Bildungspolitik letztendlich immer noch nicht die Bedeutung von Bibliotheken erkannt hat, wir es erst langsam schaffen, den Imagewandel deutlich zu machen. Aus meiner Sicht ist im letzten Jahrzehnt sehr viel erreicht worden, aber um zur Selbstverständlichkeit im Mitdenken zu werden, ist weiterhin Lobbyarbeit vom Alltag bis zum Weltverband erforderlich.

Warum sind Sie Bibliothekar geworden?

Weil ich keine ausgeprägte Neigung

zu einem spezifischen oder allerhöchstens exotischen Studienfach hatte und dachte, man habe als Bibliothekar mit einer Vielfalt von Themen zu tun.

Wer oder was hätten Sie gerne sein mögen?

Mutiger, selbstbewusster.

Ihr Lieblingsbuch?

Jose Saramago: Die Stadt der Blinden.

Ihr liebster Romanheld?

Sofie aus Jostein Gaarder: Sofies Welt.

Ihre Lieblingsgestalt in der Geschichte?

John Harrison, weil er wie viele andere mit einer einzigen Erfindung die Welt ein Stück weiterbrachte.

Ihre Lieblingsblume?

Rose.

Ihr Lieblingstier?

Pinguin.

Was schätzen Sie bei Ihren Freunden am meisten?

Aufrichtigkeit, Vertrauen, Verlässlichkeit, Akzeptanz.

Welche Eigenschaften schätzen Sie an sich selbst am meisten?

Hilfs- und Verantwortungsbereitschaft.

Ihre Held/-innen der Geschichte?

Martin Luther King.

Ihre Held/-innen der Wirklichkeit?

Greta Thunberg / Ärzte ohne Grenzen.

Welche natürliche Gabe möchten Sie besitzen?

Gedanken lesen zu können und sich an Träume zu erinnern.

Auf was können Sie verzichten?

Feigheit, Fehleinschätzungen und fehlende Selbstreflexion.

Was war Ihr schönstes Erlebnis in letzter Zeit?

Die Hochzeit einer meiner Söhne.

Was wünschen Sie sich für Ihre persönliche Zukunft?

Das möchte ich für mich behalten, aber

Impressum

»Aus dem Berufsverband«

Hg.: Berufsverband Information Bibliothek, Postfach 13 24, 72703 Reutlingen

Verantwortliche Bearbeiterinnen:



Katrin Lück

Europa-Institut /
Bibliothek Universität des Saarlandes,
Postfach 15 1150,
66041 Saarbrücken

Telefon: 0681 / 302-2543



Karin Holste-Flinspach

Stauffenbergsschule,
Arnsburger Straße
44, 60385 Frankfurt/
Main

Telefon: 069 / 21246841

E-Mail: bub-verbandsteil@bib-info.de

Redaktionsschluss:

BuB 02-03/2021: 8. Januar

Neben Ihrer »regulären« Erwerbstätigkeit im Bibliothekswesen kann der Ausbildungssektor als ein Bereich des Bibliothekswesens gelten, den Sie deutlich mitgeprägt haben. Daher bitten wir Sie um ein kurzes Statement zur Ausbildung:

Von Beginn an interessierten mich Fragen der Ausbildung, was letztendlich unter anderem in 41 Jahren nebenamtlicher Lehrtätigkeit an Berufsschulen bzw. Berufskollegs im Bereich der Ausbildung von vormals Assistent/-innen an Bibliotheken, seit 1998 für die Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste mündete sowie der Mitarbeit in diversen Gremien, die sich mit Ausbildungsfragen beschäftigten.

Ausbildung ohne eine zukunftsorientierte Ausrichtung und Anpassung – Reformen bei Studiengängen scheinen hier anpassungsfähiger zu sein – an funktionale und konzeptionelle Veränderungen bleibt nur eine aktuelle Bestandsaufnahme. Die Frage des Anspruchs der Aktualität mag, wenn auch stark ortsabhängig, auf der praktischen Seite im Rahmen von betrieblichen Ausbildungsplänen gelingen, aber im Bereich der theoretischen Grundlagen ist es nach nunmehr 22 Jahren erforderlich, die Verordnung über die

Berufsausbildung mit Rahmenlehrplan und Ausbildungsrahmenplan zu aktualisieren und zukunftsorientiert flexibel zu formulieren. Bezieht man den hierfür erforderlichen Gang durch die Institutionen und Gremien mit ein, mag man sich nicht vorstellen, dass auszubildende Fachangestellte in einigen Jahren mit 30 Jahre alten Themen und veralteten Inhalten zu tun haben, als hätte sich in diesem Zeitraum nichts verändert hinsichtlich Automatisierung, Digitalisierung, damit Veränderungen in Angebot und Service, veränderter Arbeits- und Kommunikationsformen sowie Schwerpunktsetzungen. Ob und in welcher Intensität dies auch für die übrigen Fachrichtungen zutrifft und ggf. zu neuartigen Ausbildungsmodellen führt, muss die übergreifende Diskussion aufzeigen.

Manches an dringend notwendigen Neuerungen mag unter bisherigen Begrifflichkeiten zwanghaft subsumiert werden können; dies wird aber den Interessen und Notwendigkeiten eines zukunftsorientierten Berufsstandes nicht gerecht, denn auch in Zukunft bilden Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste in Bibliotheken ein elementares Element für die Bibliothek und für zukünftige Bibliotheksarbeit.

Gesundheit, Glück und gutes Essen gehören auf jeden Fall dazu.

Haben Sie eine Lieblingsbibliothek, außer der ehemals eigenen?

Tilburg (NL) und Herning (DK).

Lesen Sie E-Books oder lieber die Print-Ausgaben? Print und Hörbücher.

Ihr Motto?

Jede Krise hat drei Dinge: eine Lösung, ein Ablaufdatum und eine Lehre fürs Leben.

Würden Sie heute etwas anders machen als in der Vergangenheit?

Viel zu viel, aber zum Glück lässt sich daran nichts mehr ändern und das ist für die meisten Fälle gut so, wenn auch im Einzelfall bedauerlich.

Infos zur Person

Name: Klaus-Peter Böttger (Jahrgang 1954)

Familienstand: geschieden, erwachsene Zwillinge

Frühere Arbeitsorte: Essen – Mülheim – Essen

Neuaufgabe der Arbeitsvorgänge in Öffentlichen Bibliotheken erschienen

1999 erschienen die Arbeitsvorgänge in Öffentlichen Bibliotheken als DBI-Publikation. Das Bibliothekswesen hat seitdem tiefgreifende Veränderungen erfahren. Für die Beschäftigten in den kommunalen Öffentlichen Bibliotheken war dies tariflich die neue Entgeltordnung ab dem 1. Januar 2017 – jetzt gelten die allgemeinen Tätigkeitsmerkmale der Verwaltung auch in den Bibliotheken.

Inhaltlich haben Bibliotheken in diesen zwanzig Jahren grundlegende Veränderungen erfahren, eine Vielzahl von

neuen Angeboten entwickelt und damit verbunden ist es zu einer Erweiterung der Tätigkeitsfelder gekommen, manche Tätigkeiten sind verändert oder ersetzt worden. Im Berufsfeld Bibliotheken arbeiten zunehmend auch Beschäftigte, die aus anderen Berufsfeldern kommen und ihre Fachkompetenz einbringen. Viele von ihnen kommen als Quereinsteiger/-innen in die Bibliotheken.

Seit Herbst 2017 wurde unter maßgeblicher Beteiligung der Expertinnen und Experten aus der BIB-Kommission für Eingruppierungsberatung, des dbv

und Kolleginnen aus der Praxis die Nachfolgepublikation »Arbeitsvorgänge in Bibliotheken: 1. Öffentliche Bibliotheken im Bereich des TVöD-VKA« erarbeitet, das nun erscheint.

Es führt mehr als 160 Arbeitsvorgänge in 14 Arbeitsbereichen Öffentlicher Bibliotheken und ihre Anforderungen sowie die erfüllten Tätigkeitsmerkmale und damit die Bewertung auf – nach der derzeit gültigen Entgeltordnung. Ergänzt werden diese durch Grundlagenwissen zum Thema Eingruppierung, Stellenbeschreibung und Stellenbewertung.

Das neue Standardwerk für die Erstellung von Stellenbeschreibungen und Stellenbewertung in Öffentlichen Bibliotheken – für Beschäftigte, Bibliotheksleitungen, Personalstellen und Personalvertretungen.